

## „Herr, lehre uns beten!“ – das Vaterunser als Antwort Jesu

Stand: 19.10.2016

Jahrgangsstufen	5.2 „Umsorge mich mit deiner Liebe“ – beten und meditieren
Fach/Fächer	Katholische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung Werteerziehung
Zeitraumen	90 min
Benötigtes Material	Bildbetrachtung „zweierlei Gebet“

### Kompetenzerwartungen

#### *Kompetenzerwartungen*

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten kreativ und meditativ Gebetsformen.
- erkennen, dass Gottes Ruf unserem Gebet vorausgeht, und entwickeln daraus eine Haltung der Offenheit und Dankbarkeit.
- *entdecken im Vorbild betender Menschen, wie sich ihnen Gott in allen Lebenslagen zuwendet, erschließen Gebetstexte und -haltungen und drücken sich selbst im Gebet aus.*
- *tauschen sich über die Frage aus, ob Gott unsere Gebete erhört, und entdecken die Grundhaltung des Gottvertrauens jenseits des eigenen Wunschdenkens.*
- zeigen an biblischen Texten und ausgewählten Gebeten auf, dass die Aufforderung Jesu zum Beten mit dem Aufruf zu verantwortlichem Handeln verbunden ist.

#### *Inhalte zu den Kompetenzen:*

- verschiedene Gebetsformen (z.B. stilles Gebet, Taizegebet, Rosenkranz); als Hinführung evtl. Stille- und Konzentrationsübungen
- Gottes un-bedingter Anruf an uns (Jes 43,1b-5), un-bedingtes Gehaltensein durch Gott (Jes 49,16a), Mensch als Geschöpf Gottes (Gen 1,27)

- Grundformen des Betens: Lobgebet (Ps 18,2-7), Dankgebet (Magnifikat: Lk 1,46-55), Klagegebet (Ps 6,7-8), Bittgebet (Ps 61,2-5); freies und geformtes Gebet, persönliches und gemeinsames Gebet, z.B. Adventsbesinnung; Gebetshaltungen; christliche Grundgebete (z. B. **Vater unser**, Ave Maria, Ehre sei dem Vater)
- Schwierigkeiten mit dem Beten: „Automatengott“ versus Gottvertrauen (Lk 11,5-13)
- Auftrag zur Nächstenliebe (Lk 10,25-37), Aufforderung zur Versöhnung (Mt 5,23-24); Gebete, z. B. „Mach mich zum Werkzeug deines Friedens“

## Aufgabe

### Lernarrangement

(Doppelstunde)

#### A. **Eröffnung** einer fragwürdigen Situation

„Spaziergang“ durch das Bild (evtl. „verzögerte Bildbetrachtung“):

zwei betende Männer [Kleidung (sozialer Status), Utensilien (Rosenkranz, Bettelsack, Gebetsschemel...), Gebetsfäden], Kreuz, Sprechbänder („Gott, erbarme dich meiner, ich habe gesündigt!“ / „Erbarme dich meiner, Gott!“), die Wirkung des Bildes thematisieren (vertraut-fremd...), Fragen zum Bild formulieren, die Spannungen in der Darstellung zur Sprache bringen (arm-reich; materiell-geistig; richtiges-falsches Gebet...);

#### **Problemerhebung:**

Das Deckenfresko „Zweierlei Gebet“ provoziert die Frage: Wer betet „richtig“ bzw. „falsch“?

Begründende Abstimmung vornehmen lassen, wer „richtig“ bzw. „falsch“ betet (Wertung) und dabei die Präkonzepte der Lernenden zur Sprache bringen.

#### B. **Auseinandersetzung (1)**

##### 1. Charakterisierung der beiden *Männer*...

- reicher Mann, zB: Ich-Mensch (vgl. die Gebetsfäden „kreisen“ um seine Wünsche), Habenwollen, lebt auf Besitz hin, sein Gebet geht an Jesus vorbei...
- armer Mann, zB: Du-Mensch, er betrachtet die Wundmale Jesu, lebt ganz auf Jesus hin (vgl. die Richtung der Gebetsfäden)...

##### 2. Welches Gebetsanliegen besitzt der Mann auf der rechten bzw. linken Seite des Kreuzes? / Worum beten beide? Die Gebetswünsche der beiden Männer zur Sprache bringen (z.B. Sprechblasen oder Sprechbänder beschriften)

3. *Meinen Platz* im Bild markieren (zB Smiley) und begründen, weshalb diese Position eingenommen wurde und eine andere abgelehnt wird;
4. Lernende suchen im Fresko nach einem Lösungsansatz auf obige Fragestellung und tauschen sich aus

## C. Auseinandersetzung (2)

Im Vaterunser-Gebet gibt Jesus eine Antwort auf diese Fragestellung (Lk 11, 1)

Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Gebet:

- a. Loses In-Beziehung-Setzen: Lernende bringen das Vaterunser und das Bild miteinander in Beziehung: Welche Beziehungen lassen sich entdecken? Gibt es überhaupt eine Verbindung?...

Arbeit mit der **Texttabelle** (kooperative Lernformen)

- b. **Spalte 1:** Piktogramm bzw. Symbole zu den Bitten malen / Austausch

- c. **Spalte 2:** Werten und Beziehen

Individuelle Reihenfolge der Bitten festlegen und begründen: Welche Bitte ist / Bitten sind mir besonders wichtig? / Austausch

- d. **Spalte 3:** Aufbau/Struktur des Vaterunseres erkennen und verstehen:

- Anrede / Lob (Doxologie)
- *Du-Bitten* beziehen sich auf **Gott**: Name/Herrschaft/Wille
- *Wir-Bitten* beziehen sich auf die **Welt**: leibliche (Brot) und geistige (Vergebung/nicht Versuchung) Bedürfnisse der Menschen
- Vaterunser als (Sieben-) **Bitt**gebet thematisieren
- Dialektik „Gott“ und „Welt“ im Vaterunser entdecken und reflektieren: In den ersten drei Bitten nehmen wir zu Gott eine Beziehung auf, die restlichen vier stehen für unsere leiblichen und geistigen Bedürfnisse (Bewegung geht von „oben“ nach „unten“, d.h. vom „Himmel“ zur „Erde“).
- Beide „Leserichtungen“ (Vaterunser und die eigene) miteinander in Beziehung setzen, diskutieren und die Antwort Jesu auf obige Fragestellung in eigenen Worten formulieren.

## D. Anwendung: Vaterunser und Bild im Dialog miteinander

1. Reflektiertes In-Beziehung-Setzen: *Dialektik* „Gott / Welt“ im Bild entdecken und den Bezug zum Vaterunser herstellen

Die Gebets*haltungen* der beiden Männer erläutern (Plenum):

- reicher Mann: er betet um weltliche Dinge und verliert dabei die *Beziehung* zu Christus
  - armer Mann: er betrachtet Christus und verliert die *Beziehung* zu den Dingen der Welt
2. Einen *Lösungsansatz* entwickeln, der zeigt, wie die beiden Beter sowohl eine Beziehung zu Gott als auch zu den Dingen der Welt aufnehmen können und diesen Ansatz im Bild mit Worten / Farben gestalten.

3. Lernende verändern die Gebetswünsche der beiden Männer so (siehe B/2), dass der arme Mann eine Beziehung zur Welt aufnimmt und der reiche eine Beziehung zu Gott, zB:

➤ *Gott, in meinem Herzen ist nur noch das Geld und die materiellen Dinge. Hilf mir, dass ich dich und die Not der Menschen nicht aus den Augen verliere. Ich bitte dich um das, was für mich und die anderen zum Leben nötig ist...*

[evtl. die Gebetswünsche als Fürbittgebet formulieren: *Gott, hilf ihm, dass in seinem Herzen...*]

➤ *Jesus Christus, ich danke dir, dass du mich in meiner Not hältst. Deine Wunden trösten mich; sie geben mir aber auch Kraft, mein Alltag zu meistern...*

4. Zwei Vaterunser-Bitten, zB:

- „Dein Wille geschehe, [wie im Himmel, so auf Erden].“

- „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Wähle aus den beiden Vaterunser-Bitten eine aus und lege diese beiden Männer in den Mund. Überlege dir einen Dialog zwischen beiden Männern; was kann der eine vom anderen lernen? Schreibe den Dialog auf und trage ihn vor.

### E. Hinweise zur Weiterarbeit bzw. Vernetzung

1. Lernende beurteilen ihre Schulgebete bezüglich Gottesbezug und Weltverbundenheit
2. Das Leben der Heiligen *Elisabeth von Thüringen* oder des Heiligen *Franz von Assisi* oder des Heiligen *Martin* auf diesem Hintergrund interpretieren

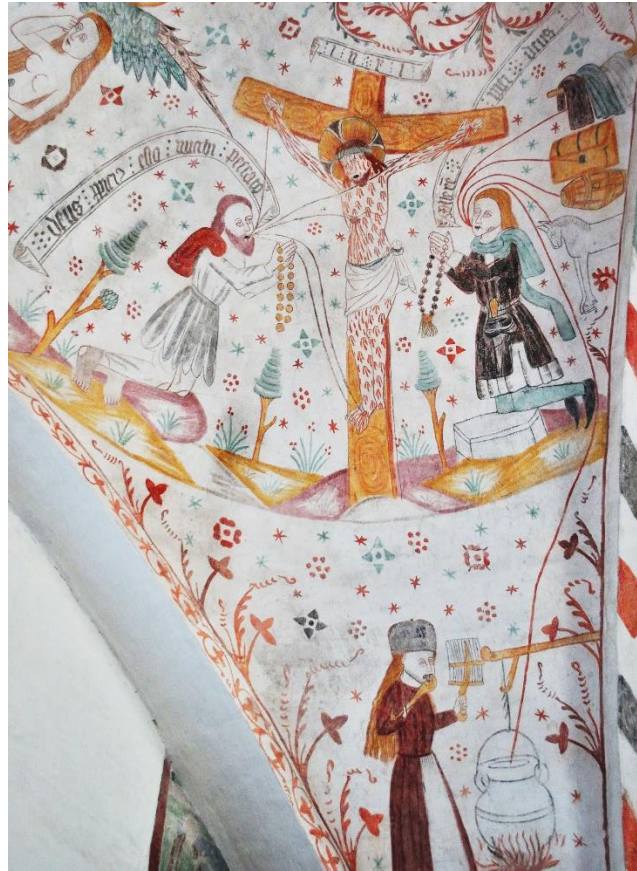


Arbeitsblatt

VATERUNSER

	Symbol / Wort	meine Bitten	Aufbau
Vater unser im Himmel			
geheiligt werde <i>dein</i> Name.			
<i>Dein</i> Reich komme			
<i>Dein</i> Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.			
<i>Unser</i> tägliches Brot gib uns heute.			
Und vergib <i>uns</i> unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.			
Und führe <i>uns</i> nicht in Versuchung,			
sondern erlöse <i>uns</i> von dem Bösen.			
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.			

## Bild „zweierlei Gebet“



Der Arme und der Reiche beim Gebet, Gewölbe der Kirche von Keldby, Insel Mön, Dänemark um 1480

Quelle: ISB

### **Erläuterung zum Bild „Zweierlei Gebet“**

#### **Wer betet „richtig“? Der linke bzw. rechte Beter? Keiner? Beide?**

Das Bild „Zweierlei Gebet“ zeigt zwei „extreme“ Gebetshaltungen: Beide Beter sind in sich versunken, der eine in sich bzw. Gott, der andere in materielle Dinge. Der rechte Beter bittet um Dinge (Habenwollen) und verliert die Beziehung zu Christus, auf den er sich ausrichten will. Der linke Beter betrachtet Christus und verliert die Beziehung zu den Dingen der Welt, in die er als Mensch gestellt ist.

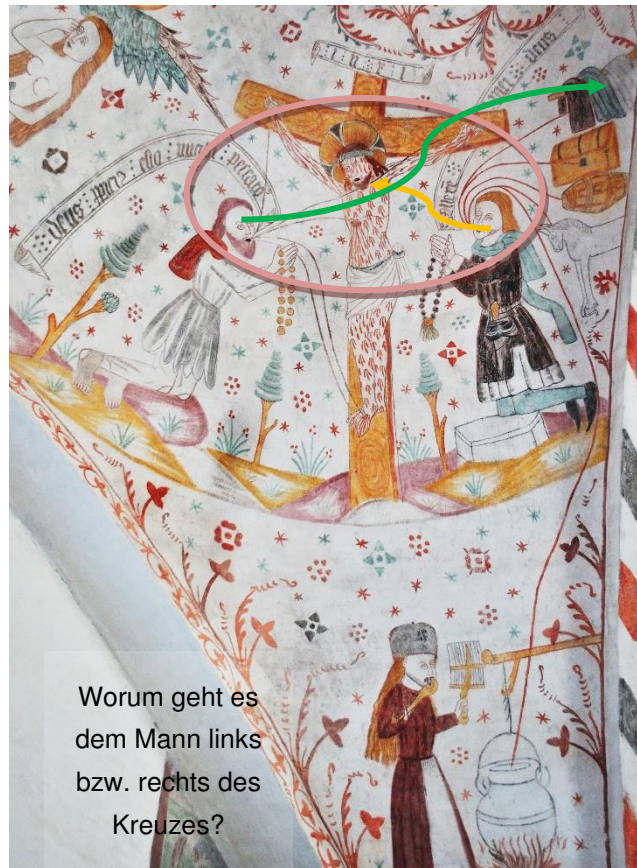
Die Schwierigkeit kann nur durch ein „zugleich“ überwunden werden, wie dies im Vaterunser-Gebet geschieht. Gott um etwas bitten heißt, um ETWAS berechtigt bitten dürfen, weil der Mensch ein endliches und daher bedürftiges Wesen ist. GOTT um etwas bitten heißt, IHN bitten zu dürfen, weil der Mensch als Mensch auf Gott hin ausgerichtet ist.

Das Bittgebet ist beides: Beziehungsaufnahme und Bedürfnisäußerung! Wie in den beiden Polen einer Ellipse sind diese Elemente präsent. Oder: Die Kreise des rechten Beters „öffnen“ sich hin zu Christus („Schnecke“) bzw. die Gebetsfäden des armen Mannes schlagen einen Bogen hin zu den materiellen Dingen des Reichen („Schnecke“).



## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Was kann ich tun, damit mir es wieder besser geht?



Worum geht es dem Mann links bzw. rechts des Kreuzes?

- teilen
- verschenken
- sich öffnen für die Note der Welt
- Nächstenliebe

(Bitt-)Gebet:

Beziehung und Bedürfnis – Mensch als ganz erdverbunden und zugleich ganz offen auf Gott hin.